

In den einschlägigen Fachpublikationen zu Vitamin D wird meist eine Toxizitätsgrenze ab 150 ng/ml (375 nmol/l) 25 OH D Blutwert angegeben. Anscheinend ist damit die Gefahrgrenze für Hyperkalzämie gemeint.

In diesem Kontext läuft meine Presserecherche.

Ich hoffe auf Antworten zu diesen Fragen:

1. Ist Hyperkalzämie die einzig denkbare Gesundheitsgefährdungsmöglichkeit bei sehr hohen 25 OH D Blutwerten - z.B. > 150 ng/ml?
2. Wenn der gemessene Calciumwert im Mittelnormbereich liegt, z.B. 9,2 - ist dann ein gleichzeitig gemessener 25 OH D Wert von 200 ng/ml garantiert unbedenklich oder
3. Gibt es Bedenklichkeitsaspekte bei sehr hohen 25 OH D , z.B. > 200 ng/ml völlig unabhängig von der Tatsache, daß keine Hyperkalzämie vorliegt, weil der gemessene Calciumwert im mittleren Richtwertbereich liegt?

Mit freundlichen Grüßen

Volker H. Schendel - Ministerialrat i.R.

Kleiststr. 45

D - 30916 Isernhagen

Vitamin D – Presseumfrage

Sehr geehrter Herr Prof. E.....,

nochmals herzlichen Dank für den Artikel.

Aus S. 1122 gleich unter Unterüberschrift "Vitamin D toxicity" findet sich diese Passage:

" Deterioration in clinical symptoms relate to the calcium concentration, which, in turn, is to a certain degree related to the 25OHD concentration [14]."

Gehe ich Recht in der Annahme, daß mit " calcium concentration" der Calciumwert im Blut gemeint ist?

Wenn dieser sich im Normwertbereich befindet, würde das wohl bedeuten, daß gleichzeitig gemessene 25 OHD - Werte oberhalb von z. B. 750 nmol/l =300ng/ml trotz der Höhe dieses Wertes eben keine Toxizität darstellen.

"which, in turn, is to a certain degree related to the 25OHD concentration"

wäre demnach nicht ganz korrekt formuliert.

Sehr geehrter Herr Schendel,

herzlichen Dank für Ihre Mail und das damit unserem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen.

Zur Frage der Hypervitaminose (Übersorgung mit Vitamin D) kann ich Ihnen folgende Informationen geben:

Die toxischen Effekte von Vitamin D werden vor allem durch seine aktivierte Form, das Calcitriol hervorgerufen, wenn dessen Regelung bei Überdosierung nicht mehr gewährleistet ist.

Mit einer Hypervitaminose ist erst ab sehr hohen Tagesdosen, etwa ab 40.000 IE zu rechnen. Eine Vitamin-D-Überdosierung führt zu einer übermäßigen Kalziumabsorption im Darm und Kalziumresorption aus den Knochen und daher zu einer Hyperkalzämie (Kalzium im Serum $>2,75\text{mmol/l}$) und zu einer Hyperkalziurie (Kalziumausscheidung $>10\text{mmol/24 h}$).

Mögliche Folgen sind Kalkablagerungen in der Niere und folglich Nierenschäden, Kalziumeinlagerungen in Weichteilgewebe oder Osteoporose. Bei Kindern können Wachstumsstörungen auftreten.

Ich hoffe, dass diese Informationen für Sie hilfreich sind.

Mit freundlichen Grüßen

Sehr geehrter Herr Schendel,
wie am Telefon besprochen, haben wir uns mit Prof. B..... vom Institut für Pharmakologie und Toxikologie in Verbindung gesetzt. Er selbst ist leider kein Experte auf dem Gebiet Vitamin D Toxizität / Hyperkalzämie.
Er meinte möglicherweise gibt es Informationen über das Bundesinstitut für Risikobewertung (www.bfr.de), oder auch über die Pressestelle der Deutschen Gesellschaft für Toxikologie. Von dort aus können solche Fragen wohl weitergeleitet werden an Wissenschaftler, die sich mit den einschlägigen Themen befassen.

Ich werde Ihre Anfrage auch an die klinische Pharmakologie weiterleiten und an unserer Traumaforscher, die sich mit Knochenfrakturheilung befassen.

Mit freundlichen Grüßen

Sehr geehrter Herr Schendel,

wir danken für Ihre Anfrage. Leider hat der von uns mit dem Thema befasste Experte keine Antworten auf Ihre Fragen. Wir empfehlen Ihnen daher, sich an ein Institut für Arbeitsmedizin einer Medizinischen Universität zu wenden.

Freundliche Grüße,

Sehr geehrter Herr Schendel,

vielen Dank für Ihre Anfrage.

Leider kann ich Ihnen bei uns im Haus keinen Experten auf diesem Gebiet vermitteln.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg für die weitere Recherche.

Mit freundlichen Grüßen

.....
- Pressesprecherin -
Klinikum gGmbH

Sehr geehrter Herr Schendel,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Ich sehe uns als Krankenkasse jedoch als falschen Adressaten, da ihre Anfrage doch sehr fachspezifisch ist und eher von Fachmedizinerinnen und/oder Pharmakologen beantwortet werden sollte.

Freundliche Grüße

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

..... Krankenkasse

Sehr geehrter Herr Schendel,

vielen Dank für Ihre Anfrage zur Toxizität von Vitamin D.

Mit Fragen rund um Arzneimittelsicherheit, Indikationen und Dosierungen können Sie sich an das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte wenden:

https://www.bfarm.de/DE/Home/home_node.html

Dort finden Sie auch eine ausführliche Stellungnahme zu Vitamin D-haltigen Produkten:

https://www.bfarm.de/SharedDocs/Downloads/DE/Arzneimittel/Zulassung/ZulRelThemen/abgrenzung/Expertenkommission/stellungnahmen/2016-01-Rev1_1.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Außerdem finden Sie Informationen auf den Seiten des Bundesinstituts für Risikobewertung:

https://www.bfr.bund.de/de/ausgewaehlte_fragen_und_antworten_zu_vitamin_d-131898.html

Ggf. könnten Sie sich auch an das Zentrum für Pharmakologie und Toxikologie der Universitätsmedizin Göttingen mit dem Giftinformationszentrum-Nord <https://www.giz-nord.de/cms/index.php> wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

.....

.....Landesgesundheitsamt

Sehr geehrter Herr Schendel,

für Ihre Recherche darf ich Ihnen einen rezenten Übersichtsartikel zur Toxizität von Vitamin D beilegen. Falls noch weitere Fragen auftauchen, wenden Sie sich bitte an unseren Giftnotruf (089 - 19240) - da ich mich heute und morgen im Staatsexamen befinde.

Bitte beachten Sie, dass es in der klinischen Toxikologie keine General-Statements (wie: garantiert unbedenklich) gibt. Dazu sind multiple Einflussfaktoren - wie Resorption, Interaktion mit anderen Noxen, Unterschiede in der Metabolisierung) zu variabel.

Beste Grüße,

Univ.-Prof. Dr. med.
Leiter der Abt. für Klin. Toxikologie

Abteilung für Klinische Toxikologie
& Giftnotruf

Klinik und Poliklinik für
Innere Medizin II
Klinikum

Sehr geehrter Herr Schendel,

vielen Dank für Ihre Anfrage.

Leider können wir diese nicht zeitnah beantworten, ich würde Sie daher bitten, sich an die für Ihren Wohnraum zuständige Ärztekammer Niedersachsen zu wenden.

Alternativ wäre auch die entsprechende Fachgesellschaft - Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie - ein guter Ansprechpartner.

Mit freundlichen Grüßen

..... Referentin der Stabsstelle Medien
- Öffentlichkeitsarbeit und..... Ärzteblatt -

Landesärztekammer

Sehr geehrter Herr Schendel,

ich habe Antwort von unserem Mediensprecher und von Herrn Professor S....., der sonst meist die Vitamin D-Anfragen übernimmt. Er kennt sich in diesem Bereich nicht genug aus und bittet Sie daher, Kontakt mit diesen beiden Kollegen aufzunehmen:

Prof. Dr. med. Franz Jakob

<https://www.koenig-ludwig-haus.de/orthopaedie-wuerzburg/unsere-leistungen/behandlungsschwerpunkte/osteologie/2252.OsteologieOsteoporose.html>

oder

Prof. Dr. Armin Zittermann

<https://www.dach-praevention.eu/ueber-uns/beirat/prof-dr-armin-zittermann/>

Mit freundlichen Grüßen

Sofern Sie unter keiner Osteoporose leiden halte ich die Einnahme von Vitamin D nicht für empfehlenswert, auch wenn die Deutsche Gesellschaft für Ernährung hier eine andere Position einnimmt. Eine gesunde Ernährung und jeden Tag 30 Minuten im Tageslicht im Freien aktiv sein, auch in der dunklen Jahreszeit von November bis Februar ist meine diesbezügliche Empfehlung.

Dieser Satz ist eindeutig Schwachsinn.

Mit freundlichen Grüßen

Volker H. Schendel - Ministerialrat i.R.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat i.R. Schendel,
es ist lange her, dass in einer Email an mich despektierliche und beleidigende Formulierungen verwendet worden sind und ich finde, Sie sollten sich schämen. Leider scheinen Sie ein Beispiel dafür zu sein, dass Beleidigungen im Internet durch alle Mitglieder der Gesellschaft formuliert werden. Gerne wäre ich mit Ihnen in einen wissenschaftlichen Diskurs gegangen aber Sie haben sich durch Ihre Formulierungen hierfür disqualifiziert.
Mit freundlichen Grüßen,

apl. Prof. Dr. med. habil.,

Internist, Kardiologe

Zusatzbezeichnungen Sportmedizin, Sozialmedizin, kardiovaskulärer Präventivmediziner (DGPR)

Medizinische Fakultät der -Universität

Leitender Chefarzt und Chefarzt
der Abteilung 1 - Kardiologie, Diabetologie

.....

..

..

Von: Volker H. Schendel [<mailto:volker@vonabisw.de>]

Gesendet: Mittwoch, 7. November 2018 16:38

An: Schlitt, Prof. Dr. Axel

Betreff: AW: Presseanfrage zur Toxizität von Vitamin D - Hyperkalzämie

Sie wissen schon, das daß Sie, wissenschaftlich betrachtet, manifesten Dünnschluß abgesondert haben.

Zur Weiterbildung empfehlen wir:

<http://btgi.vonabisw.de/oktober-2018>

Mit freundlichen Grüßen

Volker H. Schendel - Ministerialrat i.R.

Kleiststr. 45

D - 30916 Isernhagen

Tel.: 0511 / 640 9 136

volker@vonabisw.de

Bürgertreff Gesundheit Isernhagen – BTGI

<http://btgi.vonabisw.de/>

Holistisch Gesund

<https://www.lebenskraftpur.de/holistisch-gesund-wie-du-lernst-die-wahrheit-zu-erkennen?sProdukt=22>

Frischer Grünkohl-/Weißkohlsaft als Therapeutische Intervention

<http://btgi.vonabisw.de/fat-sick-and-nearly-dead> *Berlinische Monatsschrift, Dezemberausgabe*

1784 in Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung? Immanuel Kant: „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen.

Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der EntschlieÙung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines andern zu bedienen. Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung.“

Von: Prof. Dr.....]

Gesendet: Mittwoch, 7. November 2018 10:09

An: volker@vonabisw.de

Cc:

Betreff: WG: Presseanfrage zur Toxizität von Vitamin D - Hyperkalzämie

Sehr geehrter Herr Ministerialrat i.R. Schendel,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Ich vermute Sie beziehen sich auf die Einnahme von Vitamin D und die daraus abzuleitenden Zielwerte. Sofern Sie unter keiner Osteoporose leiden halte ich die Einnahme von Vitamin D nicht für empfehlenswert, auch wenn die Deutsche Gesellschaft für Ernährung hier eine andere Position einnimmt. Eine gesunde Ernährung und jeden Tag 30 Minuten im Tageslicht im Freien aktiv sein, auch in der dunklen Jahreszeit von November bis Februar ist meine diesbezügliche Empfehlung.

Viele Grüße,

.....

apl. Prof. Dr. med. habil.

Internist, Kardiologe

Zusatzbezeichnungen Sportmedizin, Sozialmedizin, kardiovaskulärer Präventivmediziner (DGPR)

.....

Von:]

Gesendet: Dienstag, 6. November 2018 07:38

An: Prof. Dr.

Cc:Dr. med.;

Betreff: WG: Presseanfrage zur Toxizität von Vitamin D - Hyperkalzämie

Sehr geehrter Herr Prof.,

anbei unten stehende Anfrage mit der Bitte um Bearbeitung.

Herzliche Grüße aus

Deutsche Gesellschaft für

.....